

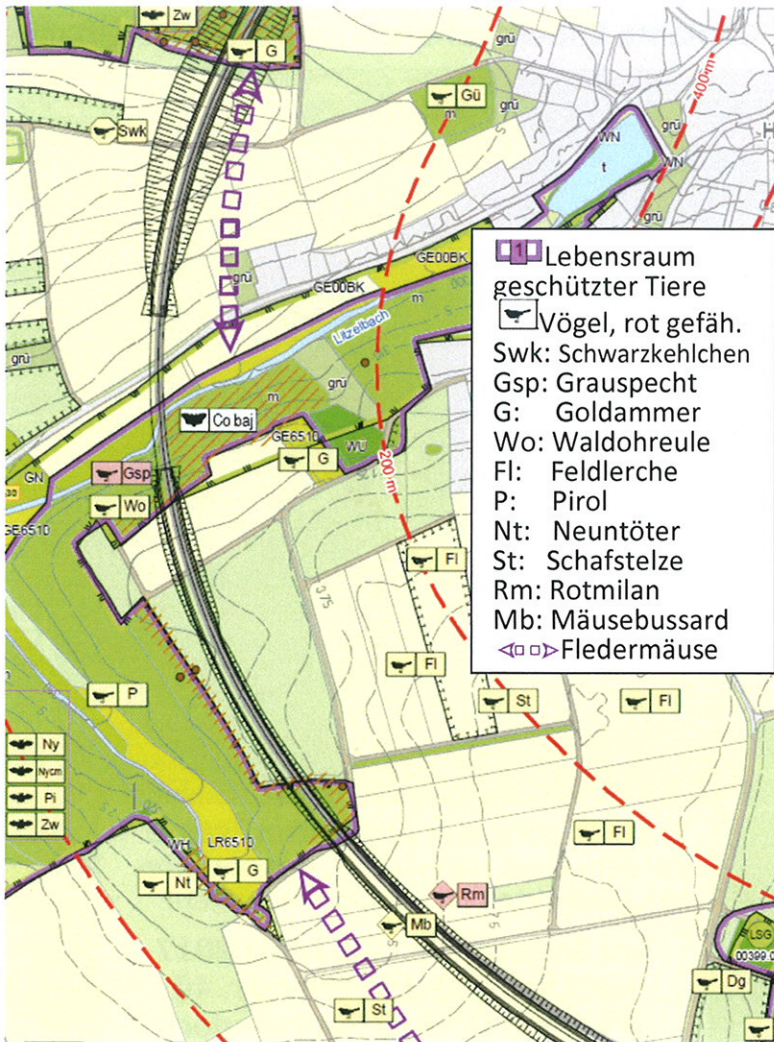
Informationen zur Besichtigung der geplanten Südumfahrung am Litzelbach

Übersicht: Gemäß des Raumordnungsverfahrens (ROV) werden für die asphaltierte Straße ca. 5 Hektar und für den Eingriff 22,3 Hektar benötigt, das sind 740 Hausgrundstücke à 300 m². Die bisherige Kostenschätzung beträgt 37,5 Millionen Euro, die Weglänge beträgt 5,29 km, das ist 2 km länger als durch Niederndorf.

Geschützte Tierarten im ANUVA Untersuchungsgebiet: 6 Fledermausarten, 19 Vogelarten, Zauneidechse, Kammmolch, 2 Libellenarten, 3 Heuschreckenarten, 14 Nachtfalterarten, Tagfalter.

Wir sind der Meinung, dass diese Planung so nicht sein muss.

Das Raumordnungsverfahren (ROV) sowie dessen Beurteilung ist im letzten Jahr 2016 beendetet. Der BN hat auch dazu Stellung genommen. Fachgutachten dazu werden teilweise im April 2017 vorhanden sein. Ende 2017 wird das Planstellungsverfahren vermutlich abgeschlossen sein. Anschließend sind noch Einsprüche einzureichen.



Anschließend sind noch Einsprüche einzureichen.

Wir möchten Ihnen zunächst durch unsere Besichtigung ein Gefühl dafür vermitteln, was auf uns zukommen würde. Nach der letzten Besichtigung beim Galgenhof wird jetzt der Litzelbachbereich erkundet.

Etappe 1: Hinter dem letzten Haus in der Erlenstraße. Hier ist das Litzelbachtal gut zu übersehen. Anfangend von der rechten Seite geht der 14 Meter tiefe und oben 60 Meter breite Einschnitt in die 140 Meter lange und 10 Meter tiefe Brücke mit 3,8 % Steigung über. Jetzt 2-spurig evtl. mit Lärmschutz. Der rechte Wald ein „Lebensraum geschützter Arten“ und die unteren Äcker werden durchschnitten.

Etappe 2: In dem artenreichen Mischwald ist ein Lebensraum geschützter Arten. Er beheimatet den gefährdeten Grauspecht, die Waldohreule, die Goldammer und Fledermäuse. Hier sind hochwertige Bereiche mit Totholz, Kleinhöhlen und Biotopbäumen zu finden.

Etappe 3: Hinter dem Wald wird die Trasse noch als Einschnitt ca. 2 Meter tief weitergeführt und zerschneidet den dortigen Acker. Die Einschnitte und Dämme verhindern auch den Wildwechsel.

Etappe 4: Die Trasse zerschneidet hier die Grünfläche und geht allmählich von einem Einschnitt in einen Damm mit ca. 1,2 Meter Höhe über. Im nächsten Waldzipfel wird wieder ein Lebensraum geschützter Arten bzw. Landschaftschutzgebiet durchschnitten mit hochwertigen Bereichen mit Totholz, Kleinhöhlen und Biotopbäumen. Hier sind Fledermäuse, der Pirol, der Neuntöter und die Goldammer zu finden.

Etappe 5: Hinter dem Waldzipfel geht die Trasse allmählich in einen 3 Meter tiefen Einschnitt über. Sie zerschneidet dort die Äcker und die beiden Feldwege werden aufgelassen. Eine Überquerung der Trasse für die Landwirte ist erst kurz vor dem Pfersbachgraben mit einer Brücke möglich. Auf der Feldflur sind der gefährdete Rotmilan, die Feldlerche und die Wiesenschafstelze zu finden.